

## Meine Philosophie

Über Mich ...Fotografie ist mein erstes Hobby und auch meine Leidenschaft. Ich verbringe gern Stunden draussen, egal bei welchem Wetter, immer auf der Suche nach guten Motiven, oder auch mal auf der Jagd nach Gewittern. Gute Motive sind für mich nicht immer auf Aussagen bezogen, manchmal reicht es auch zu sagen, das ist einfach nur schön.

Bei meiner Jagd nach Gewittern oder Unwettern schaue ich in meiner Gegend, was passiert, und was für mich im Rahmen der Anfahrt ok ist, da ich kein Profifotograf bin, und keine 500km fahren kann, um das Ultimative Foto machen zu können. Im Umkreis von 100km gibt es auch genug Motive., wenn das Wetter stimmt. Und der Vorteil ist auch, das ich mich in der Gegend dann gut auskenne, um die richtigen Standorte zu finden.



## Meine Informationsquellen

Die Inspiration als solches liefert die Natur allein. Man kann nur versuchen, die Natur zu lesen. Im Falle der Wetterabhängigen Fotografie kann man das aber sehr gut im Voraus, in dem man Wetterkarten lesen lernt. Es ist ein enormer Vorteil, wenn man weiß, wann an welchem Ort welches Phänomen auftritt, auftreten wird oder kann. Dazu kann ich nur das Buch [„Fotografieren mit Wind und Wetter“](#) von **Bastian Werner** empfehlen. Ich habe das förmlich verschlungen, und besser kann das auch keiner erklären!!

Ein weiterer sehr inspirativer Fotograf ist für mich [Fabio Antenore](#), der Schweizer macht viel Furore mit seinem „The Landscape Project“ und Hyperrealen Landschaften.

Trotzdem sollte jeder Fotograf seine eigene Inspiration, Wahrnehmung und Handschrift hinterlassen.

## Meine Ausrüstung

Es muss nicht jedesmal sein, wenn ein Hersteller ein neues Modell rausbringt, dieses haben zu wollen. Es sei denn man ist Profi und muss sein Geld damit verdienen. Ich arbeite seit längerem mit einer Sony A7rII und einer Sony A5000. Vor kurzem habe ich mir noch eine [Sony A7](#) zugelegt, ein Schnapper sozusagen. Die [Sony A7rII](#) ist meine Hauptkamera, die immer dabei ist. Die A7 habe ich mir extra für Aufnahmen bei Nacht etc angelegt, da die sich bei Nachtaufnahmen oder wenn es dunkel wird besser eignet, wegen der nicht so hohen Pixeldichte auf dem Sensor, wie die A7rII. Die A5000 benutze ich vorzugsweise für TimeLap Aufnahmen, da sehr schön klein und leicht, und trotzdem super Fotos.

Mein Objektivrepertoire ist sehr klein, ein **Sigma Art 20mm f1.4**, **Sigma Art 50mm f1.4** und das **Sony G 70-300 f4.5-5.6**. Damit habe ich alles abgedeckt, was ich an Brennweite und Lichtstärke brauche.

Dazu kommen natürlich verschiedene Stative, kleine handliche, aber auch ein großes Feisol. Eines der wichtigsten Utensilien sind bei dieser Art der Fotografie mit Sicherheit Filter. In meinem Fall 150mm Einschubfilter. Ich habe keinen festen Hersteller, sicher sind im Moment

die Nisi-Filter die Besten, aber auch recht teuer. Jedoch auch Haida, Rollei oder Lee-Filter stehen denen kaum nach. Wichtig ist nur bei der Anschaffung auf Glasfilter zu achten. Denn die Beschichtung der Resinfilter nimmt sehr schnell Schaden, wenn man einmal nicht aufpasst.

## **Software, Nachbearbeitung**

Nachbearbeitung ist im Falle der Wetter- und Landschaftsfotografie unumgänglich. Auch wenn immer noch Meinungen kursieren, dass das ja Beschiss am Foto sei. Ist es aber nicht. Früher haben die Topfotografen in der Dunkelkammer ihre Fotos manipuliert, heute geht es eben leichter am PC oder Laptop. So kommt zum Beispiel der Begriff Abwedeln/Nachbelichten, der in allen gängigen Programmen dabei ist, aus der Dunkelkammer. Allerdings kommt bei meinen Fotos nichts dabei, was nicht auf dem Original drauf ist. Lediglich Kontraste, evtl farbliche Bearbeitung oder Nachbelichten, mehr mache ich nicht dran! Mein unumrungenender Favorit ist dabei **Luminar 4 von Skylum**. Und das als Stand-Alone Software. Für meine Arbeiten kann das Programm alles was ich brauche, ohne kompliziertes Adobe Photoshop und Lightroom. Über die Kosten ganz zu Schweigen. Auch Bastian Werner arbeitet zum Beispiel damit.

[>> Zurück zur Startseite](#)